

Votales.

Sondermann der Möbelhändler.

— Geht zu Alvinus Post für Cure Groceries.

— Peter Jensen und Frau waren auch nach Lincoln zur Staatsfair.

— Geboren: E. F. Starr und Frau an Ost 5ter Straße ein Mädchen.

— Die „Qualität-Grocery“ von Alvinus Post an 2ter Straße ist der Platz für Groceries und Provisionen jeder Art.

— Frau Katharina Windolph, Mutter unseres Redakteurs, war letzte Woche ziemlich krank, ist jedoch wieder besser.

— Die Doktoren Baker und Garinger, Office im Hedde-Gebäude. Beide Telephone in Office und Wohnungen.

— Heute wird der neue 5 und 10 Cent-Aden von Woolworth eröffnet und ist eine interessante Konkurrenz zwischen denselben und Kaufmann's Geschäft im Gange.

— Reelle Bedienung und gute Waare, sei es nun Bier, Wein, Whisky oder Cigarren, Ihr seid si er, es stets zu erhalten in der Wirtschaft von Art & Paulsen.

— Die neue deutsche Wirtschaft von Art & Paulsen ist der Sammelplatz der gemütlichen Deutschen, die in guter Gesellschaft ein Glas famosen Gerstenkaffees genießen wollen.

— John Appeldorn und Frau kehrten am Montag von einer längeren Besuchsreise nach Denver, wo jetzt ihr Sohn Walter wohnt, hierher zurück und brachten Grüße von einer Anzahl Denveriten an hiesige Freunde mit.

— Ein Real Institute ist hier gegründet worden, ebenso wie das in Omaha, welches Gesundheits-trinker, Morphin- und Cocain-Drogerie führt. Das als das Schloßfeld Haus an West Charles Straße ist für den Zweck gemietet worden. Die Gründer sind W. B. Dingman und Dr. W. F. Dugan von hier und Dr. Charles Dugan von Iowa.

— Nächsten Sonntag den 11ten September findet in der deutschen ev. Luth. Pilgrim Kirche, Ecke Süd Pine und Ost Division Str., das Jahres Missionsfest statt. Pastor Wisla von Hastings wird die Festpredigen halten, Vorm 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr. Alle deutschen Missionsfreunde sind herzlich dazu eingeladen.

— Frau Louise Washburn hat die Scheidungsanfrage gegen ihren Mann, Eugene Washburn angestrengt und verlangt sie die Ebit über die kleinen Kinder zugebrochen und \$10,000 Alimonte. Als Scheidungsgrund giebt sie an daß ihr Mann sie nicht erhalte, sowie Grausamkeit. Das Paar verheiratete sich in 1883 und hatten sie 13 Kinder, inder wovon 12 noch am Leben sind, im Alter von 26 bis zu 2 Jahren.

— Wollt Ihr einen Bargain in Grand Island Eigentum ganz in der Nähe haben, das nicht Stadtsteuerverpflichtig ist? Die Wlods in der Köhler Subdivision sind in derselben Viertelsektion mit dem Court-haus und sind doch außerhalb der Stadtgrenze. Keine besseren Bargains oder mehr sichere Anlage werden heute offerirt. Henry Sanders, Fred Koomann, Wm. P. Dow, J. P. Steinbock und Peter Tanner haben kürzlich in diesem Theile Wlods gekauft. Seht S. D. Koh, im Hedde-Gebäude.

Jahres-Versammlung

der Versicherungsgesellschaft „Solfatia“.

Hiermit zur Bekanntmachung, daß die Jahresversammlung der Versicherungsgesellschaft „Solfatia“ am Sonnabend den 24. September 1910 um 1 Uhr Nachmittags in Julius Gündel's früherer Wirtschaft in Grand Island, Neb., stattfinden wird.

Zweck derselben: Beamtenwahl und die Erledigung solcher anderer Geschäfte die in statutengemäßer Weise vor die Versammlung gebracht werden.

Fred Thomssen, Secr.

Wenn in Bedarf von irgendwelchen Eisenwaaren, geht nach

Pistorius.

Unsere Waaren sind die besten die man haben kann und unsere Preise die niedrigsten.

Sondermann der Möbelhändler.

— Am Sonntag feierte John Beberniß seinen 64sten Geburtstag.

— Vaterland Brick- und Limburger-Käse bei Köfer.

Sondermann der Möbelhändler.

— Dr. D. A. Bierreg, Zahnarzt, an Hedde Gebäude.

— Neben der neuen Postoffice ist die „Qualität-Grocery von Alvinus Post.“ Da giebt's gute Waaren.

— Vor einigen Tagen verheirateten sich Paul W. Ruff und Fel. Minnie Reber.

— Dr. W. B. Soga, deutsche Arzt. Ueber Tucker & Farnsworth, Zimmer 1. u. 2. Phones 95 u. 18.

— 80 Ader zu verkaufen für Stadt-Eigentum. 10 Meilen von Grand Island. Fred Beberniß, 1

— Soeben erhalten. Eine Carladung Michigan Salz in 25c- 50c- und 75c-Säcken bei Köfer.

— Frau Katharina Lassen feierte letzten Sonntag im großen Fremdenkreise ihren 77ten Geburtstag und ist die alte Dame trotz ihres Alters bereits rüst- und wohl.

— Für Baumaterial jeder Art geht nach dem altbekannten Geschäft der Chicago Lumber Co. Hier ist das größte Lager in der Stadt von Allen was Ihr braucht.

— Am Sonntag feierte Frau J. Schulz auf dem Eiland ihren Geburtstag und war es eine Doppelfeier indem auch das jüngste Kind am selben Tage Geburtstag hatte.

— In der Wohnung von Henry Staack und Frau auf der Nordseite fand vorgestern eine stille Hochzeitsfeier statt, indem Fel. Marx, Tochter des Hauses, mit Clarence Jones ehelich verbunden wurde.

— Euren Bedarf an Whiskey Weinen, Vikoren jeder Art könnt Ihr bei Frank Kunze so gut beziehen wie irgendwo und zwar zu richtigen Preisen. Wenn Ihr es noch nicht gethan habt, thut es jetzt!

— Dr. Leptin von Omaha, Organistator des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes, kam Dienstag Abend hier an und besprach sich mit einer Anzahl deutscher Vereinsmitglieder. Mittwoch Nachmittag begab er sich von hier nach Hastings.

— In der Nähe von Doniphan wurde am Dienstag die Leiche eines Mannes gefunden, der von der G. J. & St. Joe Bahn überfahren worden war. Er konnte nicht identifizirt werden und wurde gestern am Countyhofen begraben. Es war jedenfalls ein Fremder, der als blinder Passagier vom Zuge gefallen ist.

— Ein Fuhrwerk der American Ervey Co. rannte bei einem „Runaway“ gegen Chas. Bringers Automobil das vor seiner Office stand und wurde die Maschine vorn ziemlich beschädigt. Der Erpreßfahrer erlitt nur leichte Beschädigung und das Pferd erlitt etliche leichte Schnittwunden.

— Die Schulbehörde der Stadt hatte am Montag Abend Berathung und wurde beschloffen, daß es zu kostspielig sei, die Schule in West Lawn aufrecht zu erhalten, da die Zahl der Schüler zu klein ist. Es sei billiger, die Schüler nach den anderen Schulhäusern zu transportiren und wurde um Angebote für solchen Transport amonciert.

In nächster Zeit wird der vielen bekannte Hr. W. E. Kraus über Land fahren und viele Gegenden des Staates besuchen, wogert er auch Abonnenten für den „Anzeiger & Herald“ gewinnen wird, wozu er von uns bevollmächtigt ist, sowie auch dafür, Gelder einzufahren. Anzeiger-Herald Pub. Co.

— Henry Stratmann hat eine Carladung des vorzüglichen „Mad Saw“ Mistreurs erhalten. Diese sind aus Eichenholz gemacht und sehr dauerhaft, laufen leicht, halten lange, sind sehr einfach und werden in verschiedenen Größen gemacht. Sie sind allerorten in Gebrauch. Ein Mistreuer ist das beste und vortheilhafteste Gerath das für den Farmer existirt und kein Landmann sollte ohne einen solchen sein. Der „Mad Saw“ ist der beste.

— Wm. Mettenbrink hatte am Dienstag einen „Runaway“ das in einem demolirten Waggon resultirte. Er war zur Stadt gekommen wegen Reparatur an einer Grasmachine und fuhr bei Appergrin & Leifer vor, wo er nach einem der Inhaber rief, da Niemand kam, stieg er ab und ging in das Geschäftslokal, als er bemerkte, daß sein Pferd Anstalten machte, fortzugehen. Er ging zurück und wollte das Thier zum Stehen bringen aber dasselbe lief fort und die dritte Straße hinauf, gegen einen anderen Waggon und andere Hindernisse fahrend, so daß Mettenbrink's Waggon völlig demolirt wurde. Von jetzt ab wird er sein Pferd stets anbinden, wenn er den Waggon verläßt.

DER PENNSYLVANIER



Wichtiger Drucker!

„Gen Ihr ichun geheert,“ segt d'r Bill, „gehter Dwed is enr Den sei Dochter, die Sus was lecht Johr selber Sitty-Dschöp g'heiert hat, heum-kumme un hot en fleo Bobbel mitge-brunge.“ — „Well,“ segt d'r alt Dschöp, „was is do weiter derbei? Im Summer kumme viel Leit von d'r Stadt en bar Woche uf's Land neus.“ — „Des mit der Sus is aver en anner Ding: ihr Mann hot se hohe losse un is uf un derwo, se weep net wochie, un nau hen die Alte die Wscheering.“ — „Des is schuhr arg,“ segt d'r Dschöp, „aver ich hab jeller Wisnis nie net getraut. Die Alte hen als gefahrt, en jede Sau hot vor ihrem Trog blewe. Ich meen nau net, daß de Sus en Sau war oder is, aver ich will sage, daß se hät jelle uf'm Land blewe, wo se is gerecht worre. Es hot hendy junge un brave Männer do herum; erged eener hät se genumme un se war schuhr glücklicher geworre. Ufhoßes se war alfort bissel en hoch-mietig Ding un feener von uniere Wawe war ihr gut genug. Wie se heute bei ere Ecurichden selber Sitty-kerl gemiet hot, do hot se gemeent, was Wunnens as se do ufgewoelt hät. Ich hab's ihr g'sagt: Sus, hab ich g'sagt, Du besser sehnst Dich zweemol un, es Du selber nemmit; er is fen Mann for Dich, meind was ich Dir sag. Awer se hot jucht die Nas ufgedreht un mich angequast as wie su sage ich hot me egeWisnis meinde.“ — „Dr William (net d'r Bill) is en en feiner Buh, ganz annericht as wie uniere klumige Kerls do uf en Land.“ — „Ich weep was ich dhu,“ hot se mir zur Kerker gewo. — „Alrecht!“ hab ich g'sagt, „als go heb! Ich winich, daß es Dir gut geht, bin amer halwer bong. Selter Kerl is su fipp for Dich. Meind was ich Dir sag.“ Awer do kann Eener lang schmäwe, wann mol en Wäbel verricht is in en Kerl. Ihr erge Vater hot ihr ah abgerothe, aver die alt Frach, was alfort drauf aus war, ihre Sus mißt ebdes Ertras have, hot, wie mer nau heert bei dem Wäsch noch mitgeholie. Rau home mer wieder die alt G'schicht: die Sus hot decheem mit eme fleeme Bobbel un ihr ganz Zukunjt is verungeriert. — „Well,“ leent d'r Bill, „d'r Den is jo geist, daß er beede vernähre kann.“ — „Sell is ufhoßes net so arg, as wann's arme Leit wäre.“ leent d'r Dschöp, „aver es is doch zu bedauere, daß die Sus jelleweg neigedappt is. Uniere junge Mäd jotte sich do en Beispiel dran nemme. En Bauremadel pagt mol net in die Stadt un es es schaffit wunnerliche gut. Wit em Heire is es heitigsdags ene net meh, as wie su uniere Zeite. Uf den Roth von die Alte werd net meh gehort. Ufhoßes jo lang as en Wäbel net uf Kelt is, kenne die Alte fe bei Loh stappe von Heire, aver in manche Fälle mißt jell ah nir, behofs wann en Wäbel mol ame Kerl den Karre getresse hot, do findt es gewöhnlich en Ausweg, wo den Alte nir anners wogig bleit, as wie eizugewe.“ — „Well,“ leent d'r Bill, „mei Weh will a heire aver ich und mei Alte hen dergege.“ — „Denkt Ihr, d'r Kerl is nir nuz?“ — „frot d'r Dschöp.“ — „Sell will ich net sage; ich glöb vielmeir, daß er recht brav is un ah idarfia. Ei, Du kennst ihn schuhr, es is d'r Brant Schre bräme am Blohe Berg.“ — „D'r Brant is en guter Buh, ich kenn ihn von kleen an; was hot dann geze ihn?“ — „Ich hab jo ichun geacht, mir; aver mir brauche die Weh derbeem.“ — „Jo, toll se dann en alt Wäd werre?“ — „Ach nee, aver se hot noch bleny Zeit zum Heire.“ — „Sell is en spafiger Wiesen. Suppohs, die Weh bleit noch seh Johr derbeem, dann bischt Du un der Frach ah jo viel älter un braucht die Weh noch notweniger, wie alseweil. Ree Bill, do hät ich an Deim Blag d'r Fuch net nei. Roth net zu un roth net ab, dann kann se Dir ah lee Vorwerf mache. Es is nau mol jo d'r Racht von d'r Welt, daß jung Leit heire — mir hen es jo ah jo gemacht. Ich hät mei älfter Buh ah noch en bar Johr gut derbeem brauche kenne. Awer wie er een Dog kumme is un hot zu mir gefahrt, daß er bal an's Haushalte gehe wot, do hab ich jucht zu ihm gefahrt: Wie Du's hochst; jucht kumme mir nei mit ere Schölmpl! Er hot geheiert, hot en neije schaffige Frach kriegt un kummt recht gut an, un wann se alsemol zu uns kumme mit ihre Kinder, do is es en Freud im gange Haus.“ — „Des hot den Will komwint un er hot gefahrt, er hät denke, d'r Dschöp war ebaut recht un er wot die Weh gehe losse. Wie ich verlesch, kummt die Hochst noch den Herbit ab. Dann lug aut for Augustmusik.“ — „D'r Bill kan jidre.“

Beredlung der Frauen.

In dem Thema der zeitlichen Kultur des weiblichen Volkes und der Menschheit.

Eine wirkliche ethische Kultur kann nicht erziehen, ohne Erfüllung der Kulturmission der Frau. Wohl alle, die eine Beredlung der Menschheit anstreben, in derselben mitarbeiten, oder sich wenigstens für diese interessieren, sind darin einig, daß eine Erziehung zu höherer Ethik schon in der Jugend, in der zartesten Kindheit einsetzten müsse. Man weist auf die unheilvolle Wirkung hin, welche der Widerspruch zwischen den Ansichten, die das Kind in der Schule zu hören bekommt, und denen, die es zu Hause in sich aufnimmt, auf das empfängliche junge Gemüth ausübt.

Doch die Sache kann noch viel schlimmer liegen! Dieser Fall tritt dann ein, wenn dem freisinnigen hochgebildeten Manne eine geistig unbedeutende, rückschrittliche Frau zur Seite steht und dann das Kind in jenen so empfänglichen Jahren des körperlichen und geistigen Wachstums nicht nur dem Zwiespalt zwischen Schule und Haus, zwischen Religions- und Naturgeschichte, sondern auch dem zwischen Vater und Mutter ausgelegt ist. Alle diese Beobachtungen sind aber nichts anderes, als eine neue Bestätigung der alten Wahrheit, daß die Mutter einen Hauptfaktor bei der Erziehung der Jugend bildet.

It aber die deutsche Frau von heute reich genug, um Mutter und Erziehlerin eines ethisch hochstehenden Geschlechtes zu sein? — Ist sie — in ihrer großen Mehrheit natürlich — thätig die starke Persönlichkeit, die als Erziehlerin und spätere Freundin ihrer Kinder diese anweisen wird, stets nur ihrer besseren Ueberzeugung zu folgen und sollte dies auch auf Kosten eines materiellen oder sozialen Vortheils erfolgen? — Hat sie immer und überall die rechte Hochachtung vor der schaffenden Arbeit, die erforderliche Rücksichtnahme auf die Entfaltung der Persönlichkeit ihres Kindes? — Ist sie nicht nur allzu oft auch die auf den Mann, die Ehe angehende, von beiden Abhängige? — Eine häufige Erscheinung ist jene Mutter, die den heranwachsenden Kindern keinen andern Rath zu geben weiß, als den, daß ethische Prinzipien zwar eine schöne Sache seien, aber so eine Art Luxusartikel, auf den alle jene verzichten müssen, die vor den wirtschaftlichen Kampf gestellt sind. — Und sehen wir andererseits nicht eben so häufig jenen modernen Typus Frau vor uns, dem Genuß und Prunk die einzig erwerbwerthen Lebensgüter sind und die — diesen Götzen nachfolgend — die selbstverständlichen Forderungen der Mutter-, Gattin- und Menschenpflicht mit Füßen treten? Frauen, bei denen die heuchlerische Maske, die Pose, über das wahre Gesicht hinwegtäuschen sollen, die es aber nur dem Fernstehenden gegenüber zu thun vermögen, während die Mächten — gerade die Kinder mit ihrem feinen Spür- und Witterungssinn — erschauernd einem grauenhaften Zerbröckeln ins Antlitz sehen. — Dies alles und noch vieles anderes mehr tritt uns auch in unserer Frauenwelt entgegen. Die Zeitungen mit ihren trostlosen Rubriken über mißhandelte, verwahrloste, vernachlässigte Kinder, über Ehebrüche, über Frauen, die durch Faulheit, Verschwendung- und Bergnügungssucht die Familie an den Rand des Abgrundes brachten und vieles andere mehr sprechen eine deutliche Sprache. Und doch, den Pessimisten und Schwarzsehern zum Trost muß gesagt werden, daß sich die Entwicklung der Frau wie die der Menschheit überhaupt in aufsteigender Linie bewegt. Ueber den Zusammenbruch eines Frauenideals von ehemals gelangen wir zur Verwirklichung eines Besseren, Neuen, Zeitgemäßen, dessen Folgen Bereicherung der Persönlichkeit, Vertiefung und Erweiterung des Pflichtbegriffes, wirtschaftliche Selbstständigkeit sind, die Richtlinien, nach welchen sich ein neuer Typus Frau zu verwirklichen beginnt. Dieleim neuer Weibe, das den höchsten ethischen Anforderungen entspricht, die Entwicklung ermöglicht, ihm die Wege geebnet zu haben, dieses Verdienst kommt der fortschrittlichen Frauenbewegung zu, die mit weitgehendem Blick und nimmer müder Hand den Boden bereitet hat, dem diese kostbare Blüthe menschlicher Kultur entspringen sollte.

Rufen wir also denjenigen, die da mit Recht sagen, beim Kinde müsse die ethische Höherentwicklung der Menschheit, des Volkes anfangen, zu: „Und fangt auch bei der Mutter an!“ Einen großen Theil dieser Arbeit hat schon die fortschrittliche Frauenbewegung geleistet, die erkannt hat, daß die dem deutschen Volke nothwendige ethische Kultur, wenn sie zu reifen, ergiebigen Resultaten gelangen soll, ebenso, ja vielleicht sogar in erster Linie, eine Kultur des Weibes sein müsse.

Gemüthlich.

Richter: Sie junger Mensch stehen nun schon als Dich vor den Schranken des Gerichtes; wenn das Ihre Vater erfährt?

Angeschlagter: Der erfährt's nicht... Der sieht auch grad!

Benjamin Franklin sagte: „Wenn Ihr den Werth des Geldes wissen wollt, dann geht und versucht welches zu borgen.“

Wißt Ihr, wo Ihr ein paar hundert Dollars borgen könnt wenn Krankheit oder Unglück Euch treffen sollte?

Die Zeit zum Sparen ist, während Ihr Gesundheit und eine gute Stellung habt.

Wir laden Euch ein, in dieser Bank ein Konto zu eröffnen mit \$1.00 oder mehr. Thut es heute.

Grand Island Natl. Bank

Grand Island, - - Nebraska

DAY AND NIGHT CALLS

„Stets bereit“

und wie angezeigt, eingerichtet dem Publikum u. hinein auf augenblicks - Notiz. - Rufe für Leichenbestattung in der Nacht erhalten eben so prompte Aufmerksamkeit als die in den Tagesstunden

Die allerorgfältigste Beforgung aller Einzelheiten ist zugesichert und das gebrauchte Material ist genau paessend. Die Berechnungen sind mäßig.

Wir sprechen deutsch!

G. J. Furniture & Undertaking Co.
W. R. Stevens, Leichenbestatter.
A. D. U. B. Gebäude, 2te Straße
Telephone: Bell, No. 508; Ind. 508
Nacht Telephone: Bell, 4201; Ind. 508-2.

Besucht Jensen & Larsen's populäre Wirtschaft.

Das Baucomite des Plattdeutschen Vereins hatte am Sonntag eine Zusammenkunft, bei welcher Architekt Baer von Hastings anwesend war und wurden dessen Pläne angenommen. Der Bau soll so schnell als möglich vor sich gehen und wurde bereits ein Theil des Bauholzes bestellt. Es wird erwartet, daß der Bau bis im Dezember zum Nothwendigsten fertiggestellt sein soll. Alle Mitglieder, die noch mit ihren Subscriptionen gezögert haben, sollten sich jetzt dazu halten und hülfreiche Hand leisten, um finanziell der guten Sache zu helfen. Jungst holt fast!

Berbetterer Bahndienst nach Chicago

Sechs Rüge täglich in jeder Richtung zwischen Grand Island und Chicago über die Chicago, Union Pacific und Northwestern Linie, einschließlich des prächtig ausgestatteten, elektrischerleuchteten Denver Special, welcher Grand Island jeden Abend um 9 Uhr verläßt und um 1:30 Nachmittags des nächsten Tages in Chicago eintrifft.

Ein solider durchgehender Zug mit bequemer Zeitabelle und aller Reisebequemlichkeit.

Volle Information erhaltet Ihr auf Anfrage beim Ticket-Agenten der Union Pacific Bahn.

DR. RICH

Spezialist

Grand Island, Nebraska.

Chronische Krankheiten von Männern und Frauen und Krankheiten der Haut. Office gegenüber der City Halle, 2 In der Office den ganzen Tag und Abends.

Markt-Bericht.

| | |
|----------------------------|--------|
| Getreide... per Bu. | 88 |
| Gerst... | 63 |
| Feder... | 35 |
| Kartoffeln... | 90 |
| Hu per Tonne... | 12.00 |
| Hu in Ballen, per Tonne... | 13.50 |
| Alfalfa Heu... | 10.00 |
| Putter... per Eyd... | 17-25 |
| Get... per Eyd... | 17 |
| Hühner, Alte per B... | 11 |
| Schweine... pro 100 Pfd... | 8.30 |
| Schlachtvieh... | 34 |
| Kälber, fette, pro Pfd... | 04 1/2 |

Der Besuch zur Staatsfair ist riesig und können die Eisenbahnen das Publikum kaum befördern, aber noch weniger die Stadt Lincoln alle Gassen beherbergen. Unter solchen Umständen ist's wahrhaftig kein Vergnügen die Staatsfair zu besuchen. Der Luftschiffer Archie Dorse, der jeden Tag mit einer Wright'schen Flugmaschine vier Luftreisen machen sollte, verunglückte gleich im Anfang und ging seine Maschine futsch, während er selbst Verletzungen erlief. Er bestellte sich gleich eine andere Maschine von Dayton, O., doch hatte man eine dort befindliche bereits nach Minneapolis gefandt, wo auch solcher „Luftflieger“ ebenso verunglückt war wie der hier in Lincoln.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA